

Thema: Aktivierungsgrundsatz

Was besagt das Imparitätsprinzip?

Gemäß dem Imparitätsprinzip werden Gewinne und Verluste ungleich behandelt. Gewinne dürfen erst ausgewiesen werden, wenn sie realisiert sind, unrealisierte Verluste müssen jedoch als Aufwand in der GuV antizipiert werden, sofern sie im Geschäftsjahr verursacht worden sind.

Was besagt die Abgrenzung der Sache und der Zeit nach?

Bei der Abgrenzung handelt es sich um eine Ergänzung des Realisationsprinzips und sie regelt die Frage, welche Aufwendungen den realisierten Erträgen bzw. Umsätzen gegenüberzustellen sind.

Der Sache nach bezeichnet die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen.

Der Zeit nach bezeichnet die zeitanteilige Zurechnung von Erträgen und Aufwendungen zu den einzelnen Rechnungsperioden.

Differenzieren Sie zwischen Bilanzansatz und Bilanzbewertung.

Bilanzansatz: Unter welchen Voraussetzungen kann ein Aktivposten bzw. Passivposten in der Bilanz angesetzt werden?

Bilanzbewertung: Welcher Wertmaßstab ist für die Aktivposten bzw. Passivposten relevant?

Der Aktivierungsgrundsatz bezieht sich auf die Bilanzierung dem ...

Grunde nach.

Wann sind Vermögensgegenstände in der Bilanz anzusetzen? Nennen Sie alle Voraussetzungen und mögliche Ausnahmen.

(1) Abstrakte Aktivierungsfähigkeit: Wirtschaftlicher Wert und Selbständige Verwertbarkeit durch bspw. Veräußerung.

(2) Konkrete Aktivierungsfähigkeit: Kein Aktivierungsverbot gemäß §248 HGB

Nennen Sie mindestens zwei Aktivierungsverbote gemäß §248 HGB.

Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und die Beschaffung des Eigenkapitals

Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen

Selbst geschaffene Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten, usw.